

Krieg statt Frieden: Die Rüstungsproduktion der EADS



**Eine Konzernstudie des Dachverbands der
Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre und
der Kampagne gegen Rüstungsexport
bei Ohne Rüstung Leben**

April 2009

**Krieg statt Frieden: Die Rüstungsproduktion der EADS
Eine Konzernstudie des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre
und der Kampagne gegen Rüstungsexport bei Ohne Rüstung Leben**

Impressum

Autor: Niels Dubrow, Waffenanalyst

Mitarbeit: Paul Russmann

Redaktion und Layout: Markus Dufner

Foto Titelseite: Jürgen Grässlin

1. Auflage, April 2009

Herausgeber:

Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre e. V.
Postfach 13 03 35 ▪ 50497 Köln / Ebertplatz 12 ▪ 50668 Köln
Tel. 0221 599 56 47 ▪ Fax: 0221 599 10 24
dachverband@kritischeaktionaere.de ▪ www.kritischeaktionaere.de

Kampagne gegen Rüstungsexport bei Ohne Rüstung Leben
Arndtstr. 31 ▪ 70197 Stuttgart
Tel. 0711 60 83 96 ▪ Fax: 0711 60 83 57
orl-russmann@gaia.de

Die Kampagne gegen Rüstungsexport bei Ohne Rüstung Leben wird vom Evangelischen Entwicklungsdienst (EED) finanziell unterstützt.



Kritische AktionärInnen
DAIMLER



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Waffensystem-Übersicht	4
2.1 Astrium Space Transportation: U-Bootgestützte Interkontinentalrakete M51	4
2.2 MBDA ASMP-A Marschflugkörper	5
2.3 MBDA (Kooperation) M30 GLMRS Artillerierakete	6
2.4 MBDA AFDS Submunitionsflugkörper	8
2.5 Eurocopter (Komponenten) Druhv Mehrzweckhubschrauber	8
2.6 Eurocopter Fennec Mehrzweckhubschrauber	10
2.7 Eurocopter NH-90 NFH Mehrzweckhubschrauber	11
3. Resümee	12
4. Bildquellen	12

Die EADS ist fest davon überzeugt, dass die Anerkennung ihrer gesellschaftlichen und moralischen Verantwortung bei der Schaffung langfristiger Werte einen Schlüsselfaktor darstellt. Die EADS ist davon überzeugt, dass der Konzern dazu verpflichtet ist, allen beteiligten Parteien – Kunden, Mitarbeitern, Aktionären, aber auch der Gesellschaft insgesamt – zu dienen, indem er zum Wohlbefinden des Einzelnen ebenso beiträgt wie zum Wohlstand von Gemeinschaften.

EADS, aus: Corporate Governance, Verantwortung in der Gesellschaft
(vgl. Kap. 3. Resümee)

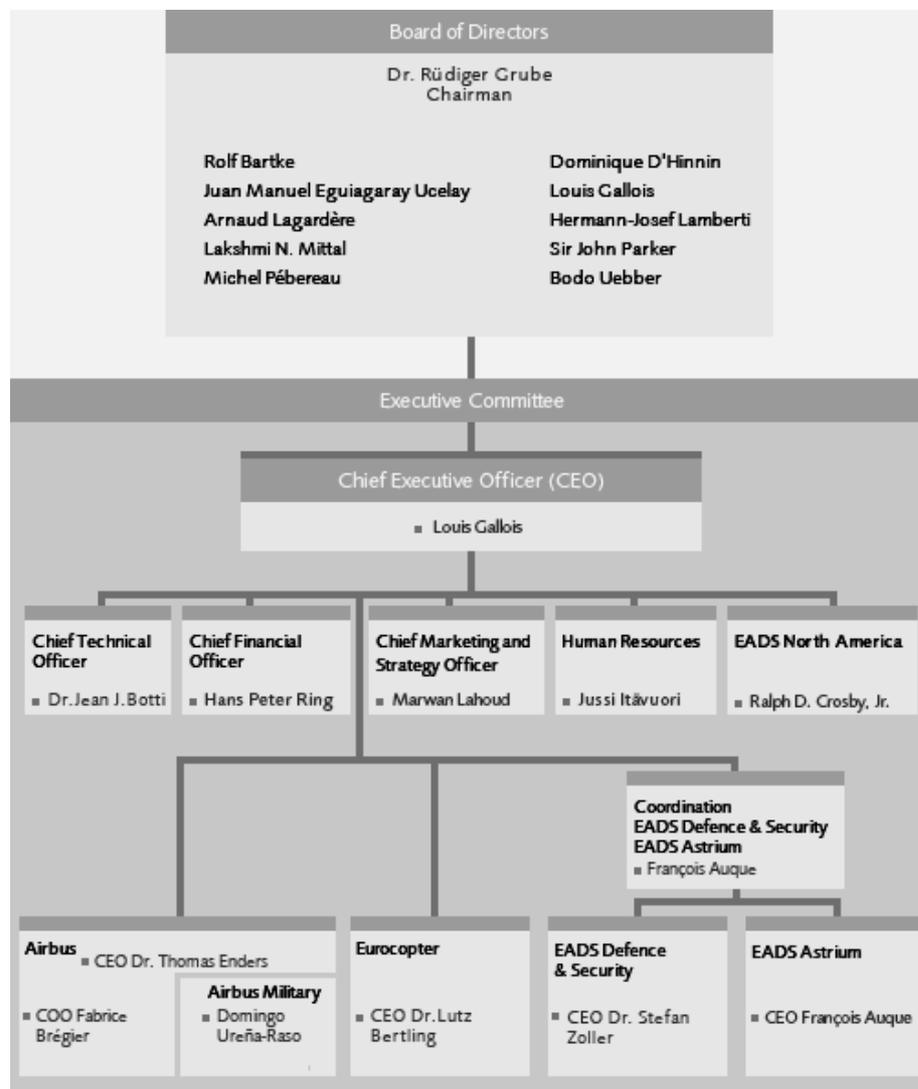
Krieg statt Frieden: Die Rüstungsproduktion der EADS
Eine Konzernstudie des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre
und der Kampagne gegen Rüstungsexport bei Ohne Rüstung Leben

1. Einleitung

Die European Aeronautic Defence and Space Company (EADS) entstand im Jahre 2000 durch den Zusammenschluss von Aerospatiale Matra, DaimlerChrysler Aerospace AG (DASA) und der Construcciones Aeronauticas SA. Die EADS ist nach der BAE (British Aerospace und Marconi Electronic Systems) der zweitgrößte europäische Rüstungskonzern, mit einem Umsatz von 12,6 Milliarden Euro (Stand 2006).¹ Ziel der Konzernstudie ist es, die Unternehmensverantwortung des EADS-Konzerns und seiner Tochterfirmen zu thematisieren und anhand der Politik des Unternehmens im wehrtechnischen Bereich zu bewerten. Dies soll an ausgewählten wehrtechnischen Produkten exemplarisch erfolgen. Grundlage der Bewertung ist sowohl die firmenseitige Selbstdarstellung als auch eine kritische Betrachtung von außen.

Die im folgenden Kapitel dargestellten Waffensysteme oder Komponenten sind Produkte des EADS-Konzerns oder werden von Unternehmen hergestellt, an denen EADS Anteile hält.²

Unternehmensstruktur³



¹ SIPRI Jahrbuch 2008, Tabelle 6A.2.

² Allein in zwei Fällen ist unklar ob die Produkte aktuell noch angeboten werden (siehe 2.3; 2.4)

³ <http://www.eads.com/1024/de/eads/organigram/organigram.html>

2. Waffensystem-Übersicht

Im nun folgenden Abschnitt soll eine Übersicht exemplarisch ausgewählter wehrtechnischer Produkte erfolgen, die als besonders „heikel“ betrachtet werden können. Als „heikel“ eingestuft und ausgewählt werden Waffensysteme, die z. B. eines oder mehrere der folgenden Kriterien erfüllen:

- besondere technische Eigenschaften, weil sie zum Beispiel mit dem humanitären Kriegsvölkerrecht kollidieren (Minen, Streumunition) oder Hindernisse im Blick auf Rüstungskontrolle und Abrüstung darstellen (z. B. Nuklearwaffen).
- zu erwartende Konflikte mit den Kriterien des Europäischen Verhaltenskodexes für Rüstungsexporte im Blick auf die Abnehmer (Menschenrechte, innere Repression, militärisch gestützte Außenpolitik, Rüstungswettläufe etc).

Der Fokus liegt nicht nur auf vollständigen Waffensystemen, sondern auch auf deren Komponenten. Die exemplarisch ausgewählten Produkte werden durch eine kurze technische Beschreibung und in ihren Verwendungsmöglichkeiten vorgestellt; besonders „problematische“ Beispiele ihrer Verwendung durch fragwürdige Abnehmer werden geschildert. Die an der Produktion beteiligten Unternehmensteile von EADS werden benannt.

Darüber hinaus werden in einigen Schaukästen historische und bevorstehende Verkaufskampagnen“ der EADS untersucht und nach den o. g. völkerrechtlichen, politischen und ethisch-moralischen Kriterien und Verpflichtungen bewertet.

2.1 U-Boot-gestützte Interkontinentalrakete M51

	Technische Daten ⁴	
	Hersteller	Astrium Space Transportation
	Typ	M51
	Länge	12 m
	Durchmesser	2,3 m
	Startgewicht	56 t
	Nutzlast	Mindestens 6 TN75 100 kt (später TNO)
	Antrieb	Dreistufiger Feststoffantrieb
	Reichweite	> 8000 km
	Einsatzbereitschaft	Geplant 2010

Das Programm zur Entwicklung der strategischen U-Boot-gestützten Interkontinentalrakete M51 begann Anfang der 90er Jahre. Das Ziel war, ein Nachfolgesystem für die gerade im Einsatz befindliche M4 – sie wurde kurz vor der Jahrtausendwende durch die neue Version M45 ergänzt – bis zum Jahr 2010 in Dienst stellen zu können. Man plante zunächst noch unter der Projektbezeichnung M5 einen neuen Flugkörper mit wesentlich „verbesserte“ Leistung; vor allem bei der Reichweite und der Nutzlast.⁵ Ein Hauptaugenmerk lag dabei auf einer erhöhten Durchsetzungsfähigkeit gegenüber dem um Moskau stationierten Raketenabwehrsystem.⁶

⁴ <http://www.meretmarine.com/article.cfm?id=108993>

⁵ <http://www.fas.org/nuke/guide/france/slbm/m-5.htm>

⁶ <http://www.globalsecurity.org/wmd/world/france/m-5.htm>

**Krieg statt Frieden: Die Rüstungsproduktion der EADS
Eine Konzernstudie des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre
und der Kampagne gegen Rüstungsexport bei Ohne Rüstung Leben**

Nachdem man das Programm 1996 vorwiegend aus Kostengründen neu ausgerichtet hatte, wurde es offiziell als M51 fortgeführt. Als Folge dieser Umstrukturierung wurde die ambitionierte technische Zielsetzung deutlich reduziert. Die Reichweite des Flugkörpers sollte von über 6.000 km (M45) auf mehr als 8.000 km, statt wie bisher geplant 11.000 km, gesteigert werden. Der Flugkörper wird zunächst mit sechs Atomsprengköpfen vom Typ TN75 bestückt, die jeweils über eine Sprengkraft von etwa 100 Kilotonnen (kt) verfügen. Er ist darüber hinaus aber bereits für die Aufnahme des geplanten neuen „Tête Nucléaire Océanique“/Ozeanischer Atomsprengkopf (TNO) ausgelegt.⁷ Der dreistufige Feststoffantrieb ist wahrscheinlich von der Ariane 5 abgeleitet. Astrium Space Transportation schloss im Jahr 2004 einen Rahmenvertrag über mehr als 3 Milliarden Euro mit dem französischen Verteidigungsministerium für die Produktionsphase und die Testeinrichtungen der M51 ab.⁸

Die Gesamtkosten des Programms sollen sich auf etwa 8,5 Mrd. Euro belaufen.⁹ Die ersten M51 sollen ab dem Jahr 2010 auf den atomgetriebenen Unterseebooten der Le Triomphant-Klasse stationiert werden. Astrium Space Transportation ist verantwortlich für die Entwicklung, Herstellung und Wartung für die von Unterseebooten genutzten Raketen M45 und M51 und deren Betriebssysteme.¹⁰

Die geplante Modernisierung der französischen Atomstreitkräfte ist mit dem von Frankreich unterzeichneten Atomwaffensperrvertrag und der in ihm enthaltenen Verpflichtung der Atommächte zur Abrüstung nur schwer vereinbar. Dieses Problem wird durch die geplante „Flexibilisierung“ der französischen Atomwaffenstrategie weiter verschärft. Diese sieht in erster Linie eine Ausweitung der Einsatzoptionen von Nuklearwaffen zum Beispiel als Reaktion auf Terroranschläge vor.¹¹ Das M51-Programm ist ein Eckpfeiler dieser Politik.

2.2 ASMP-A Marschflugkörper

	Technische Daten ¹²	
	Hersteller	MBDA
Typ	ASMP-A	
Länge	5,38 m	
Spannweite	0,96 m	
Startgewicht	860 kg	
Nutzlast	TN81 300kt	
Antrieb	Zweistufiger Marschflugkörper	
Reichweite	> 500 km	
Einsatzbereitschaft	geplant 2010	

Der ASMP-A (Air-Sol Moyenne Portée-Amélioré/Luft-Boden-Trägersystem-Verbessert) basiert auf dem Mitte der 80er Jahre eingeführten und von Aerospitale (heute MBDA) produzierten atomaren Marschflugkörper ASMP. MBDA ist ein Gemeinschaftsunternehmen von BAE Systems (37,5%), EADS (37,5%) und Finmeccanica (25%).¹³ Hierbei handelt es sich um einen flugzeuggestützten überschallschnellen Nuklearwaffenträger mit einer

⁷ <http://www.nrdc.org/nuclear/nudb/datab16.asp>

⁸ http://www.reports.eads.net/2007/de/s/downloads/files/aktivitaaeten_eads_gb07.pdf S.45

⁹ <http://www.meretmarine.com/article.cfm?id=108993>

¹⁰ http://www.reports.eads.net/2007/de/s/downloads/files/aktivitaaeten_eads_gb07.pdf S.44

¹¹ http://www.aviationweek.com/aw/generic/story_generic.jsp?channel=awst&id=news/aw102306p1.xml

¹² <http://de.wikipedia.org/wiki/ASMP>

¹³ http://www.mbda-systems.com/mbda/site/ref/scripts/DE_At-a-glance_33.html

**Krieg statt Frieden: Die Rüstungsproduktion der EADS
Eine Konzernstudie des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre
und der Kampagne gegen Rüstungsexport bei Ohne Rüstung Leben**

Reichweite von bis zu 300 km. Der Flugkörper ist mit dem TN81 Atomsprengkopf bestückt, der eine Sprengkraft von 300 kt besitzt. Dies entspricht ungefähr der 20fachen Sprengkraft der gegen Hiroshima eingesetzten Bombe.

Im Jahr 2000 verfügten die französischen Nuklearstreitkräfte über 84 ASMP-Marschflugkörper und 62 TN81-Atomsprengköpfe.¹⁴ Als Trägerflugzeuge dienen die Mirage 2000N, die Super Etandard und die Rafale F3. Ende der 90er Jahre wurde die Entwicklung einer verbesserten Version mit der Bezeichnung ASMP-A beschlossen. Ziel dieser Modernisierung ist es, die Reichweite deutlich zu erhöhen und gleichzeitig das Missionsprofil des Flugkörpers zu flexibilisieren.¹⁵ Neben der M51 ist auch der ASMP-A bereits für einen neuen Thermonuklearsprengkopf ausgelegt, dessen Konzept während der letzten Atomtests Frankreichs Mitte der 90er Jahre überprüft wurde.¹⁶ Das im Jahr 2000 begonnene Programm sollte ursprünglich bereits 2007 abgeschlossen sein.¹⁷ Nach derzeitigem Kenntnisstand ist mit einer Einführung nicht vor dem Jahr 2010 zu rechnen.

Die Modernisierung des ASMP ist neben dem M51-Programm Kernelement der neuen „flexiblen“ französischen Kernwaffenstrategie. Die dabei formulierte Ausweitung der Vergeltung sieht z. B. das Recht nuklearer Vergeltungsschläge bei besonders verheerenden terroristischen Angriffen – auch gegen nicht nuklear bewaffnete Staaten – vor.¹⁸ Dies widerspricht und untergräbt den Geist des Atomwaffensperrvertrags.

2.3 M30 GLMRS Artillerierakete

Technische Daten ¹⁹		Startgewicht	ca. 300 kg
Hersteller	MBDA, Diehl, Fiat Avio ²⁰	Nutzlast	ca. 90 kg Submunition / HE
Typ	M30 GLMRS	Antrieb	Feststoffantrieb
Länge	3,93 m	Reichweite	60 km
Durchmesser	0,227 m	Einsatzbereitschaft	2006 (vollständig)

Die Entwicklung des M30 GMLRS (Guided Multiple Launch Rocket System/Gelenktes Mehrfach-Raketen-Startsystem) ist eine Gemeinschaftsproduktion von Deutschland, Italien, Großbritannien, Frankreich und den USA. Ziel des Programms war die Entwicklung einer neuen Rakete – zum Verschuss aus Mehrfachraketenwerfern – mit vergrößerter Reichweite und deutlich erhöhter Zielgenauigkeit. Sie kann mit zwei unterschiedlichen Gefechtsköpfen bestückt werden, einer 90 kg Hochexplosiv- und einer Submunitionsgefechtsladung, die 404 Bomblets vom Typ M85 DPICM beinhaltet.²¹ Bei der Submunition handelt es sich um einen verhältnismäßig modernen Typ. Ihre Blindgängerrate wird vom Hersteller Israeli Military Industries (IMI) mit 1% angegeben.²² Die US Army verkündete im Januar 2006 jedoch, zukünftig weitestgehend auf die Produktion der Submunitionsvariante zu verzichten, da die Zahl der nicht explodierten Bomblets über den Herstellerangaben liegt.²³ Die Flugkörper wurden sowohl im Irak wie auch in Afghanistan eingesetzt. Als Hauptauftragsnehmer fungiert

¹⁴ <http://www.globalsecurity.org/wmd/world/france/asmp.htm>

¹⁵ <http://www.fas.org/nuke/guide/france/bomber/asmp.htm>

¹⁶ http://www.mbda-systems.com/mbda/site/ref/scripts/EN_ASMPA_290.html

¹⁷ <http://www.nrdc.org/nuclear/nudb/datab16.asp>

¹⁸ http://www.ifsh.de/dokumente/artikel/150_chiracs_nukleares_vermaechtnis.pdf

¹⁹ <http://www.designation-systems.net/dusrm/app4/mlrs.html>

²⁰ <http://www.army-technology.com/projects/mlrs/>

²¹ <http://www.globalsecurity.org/military/systems/munitions/mlrs-g.htm>

²² http://www.rakartbt12.de/waffensysteme/mars_munition/munition.html

²³ <http://www.designation-systems.net/dusrm/app4/mlrs.html>

Krieg statt Frieden: Die Rüstungsproduktion der EADS
Eine Konzernstudie des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre
und der Kampagne gegen Rüstungsexport bei Ohne Rüstung Leben

Lockheed Martin in Kooperation mit Diehl, MBDA und FiatAvio.²⁴ Das GMLRS wird letztmalig im EADS-Geschäftsbericht und Registrierungsdokument 2006 erwähnt.²⁵

Der Einsatz von Submunition ist vor allem aus zwei Gründen besonders problematisch: Erstens handelt es sich der Definition nach um eine Flächenwaffe. Sie wirkt also in einem verhältnismäßig großen Raum, was bei der häufigen Nähe von zivilen und militärischen Zielen die Wahrscheinlichkeit von sogenannten Kollateralschäden erhöht und damit Unschuldige stärker gefährdet. Zweitens, und das ist vielleicht das größere Problem, bleibt bei der hohen Zahl von freigesetzten Sprengkörpern selbst bei einer geringen Blindgängerrate eine erhebliche Menge nicht explodierter Munition zurück. Diese birgt ähnlich wie Minen über lange Zeiträume erhebliche Gefahren für Unbeteiligte. Eine Räumung ist häufig nur mit extrem großem Aufwand möglich, da die Entschärfung oft mindestens ebenso gefährlich ist wie bei Landminen, im Gegensatz dazu eine exakte Kartographierung aber nahezu unmöglich ist.

Verdienst durch Beteiligung: Light Anti-Armor Weapons M72A7

Der EADS-Konzern hat seit seiner Gründung weltweit einige Rüstungsunternehmen übernommen oder sich an solchen beteiligt. So erwarb der Konzern beispielsweise 2004 die US-Rüstungsschmiede Racal Defence.²⁶ Mit Hilfe dieser Beteiligungen und Übernahmen erweitert EADS nicht nur die Angebotspalette. Gleichzeitig gewinnt EADS Zugang zu Märkten, die ansonsten verschlossen wären – wie dem der USA –, und solchen, für die der Konzern von Europa aus womöglich keine Exportgenehmigungen erhalten würde. Durch die Intransparenz bzw. Komplexität der Beteiligungsverhältnisse entzieht sich die EADS auch gleichzeitig der Kritik an Waffenverkäufen an politisch strittige Akteure, verdient aber daran. Gegenwärtig liefert der Rüstungskonzern Talley Defense of Mesa (Arizona, USA) 28.000 M72A7 66mm Light Anti-Armor Weapons sowie weiteres Material im Gesamtwert von 89 Millionen US-Dollar an Israel. Die Genehmigung erteilte die US-Regierung im September 2008.²⁷ Bei der M72A7 handelt es sich um ein System, welches nicht nur gegen gepanzerte Fahrzeuge/Ziele eingesetzt werden kann, sondern auch im Häuserkampf Verwendung findet. So wurde die M72A7 beispielsweise auf urbanen Schlachtfeldern im Irak von den US-Marines eingesetzt. Die Erfahrungen der Marines sollen, so Defence Industry Daily, positiv gewesen sein.²⁸

Der Hersteller Talley Defense of Mesa ist seit 2007 im Besitz des nordeuropäischen Rüstungskonzerns Nammo AS.²⁹ An dem Konzern sind zu je 50% der norwegische Staat sowie der finnische Staatskonzern Patria Oyj beteiligt.³⁰ Die EADS erwarb 2001 eine Minderheitsbeteiligung von 26,8% an Patria.³¹ Damit verfügt EADS über eine Sperrminorität. Die EADS verdient demnach an dem Verkauf der M72A7 mit. Im juristischen Sinn ist der Konzern bei diesem Geschäft selbstredend nicht zur Verantwortung zu ziehen. Weder ist ein Rüstungsgut des Konzerns aus eigener Fertigung exportiert worden, noch findet EADS-Technologie in der M72A7 Verwendung. Jedoch verdient EADS am Export der Waffe mit, die in einem Szenario wie dem Gaza-Krieg genutzt werden könnte.

²⁴ <http://www.army-technology.com/projects/mlrs/>

²⁵ <http://www.reports.eads.net/2006/de/book3/2/2/5/7.html>

²⁶ <http://www.handelsblatt.com/archiv/eads-erwirbt-racal-instruments-in-den-usa-fuer-105-millionen-dollar;800723>

²⁷ http://www.dsca.mil/PressReleases/36-b/2008/Israel_08-87.pdf; siehe auch:

<http://www.reuters.com/article/idUSN0932568720080909>

²⁸ <http://www.defenseindustrydaily.com/marines-fought-the-law-and-the-law-won-0151/>

²⁹ <http://www.nammo.com/templates/page.aspx?id=368>

³⁰ <http://www.nammo.com/templates/GroupIntro.aspx?id=143>

³¹ <http://www.handelsblatt.com/archiv/eads-steigt-beim-finnischen-staatskonzern-patria-ein;380477>. Wie das Handelsblatt weiter berichtet, stand der Einstieg bei Patria im Zusammenhang mit einem Hubschrauber-auftrag der 4 skandinavischen Länder mit einem Volumen von mehr als einer Milliarde Euro.

2.4 AFDS Submunitionsflugkörper

	Technische Daten ³²	
	Hersteller	MBDA
	Typ	AFDS / DWS 39
	Länge	3,5 m
	Durchmesser	0,63 m
	Startgewicht	600 kg
	Nutzlast	Submunition
	Antrieb	Gleiter
	Reichweite	ca. 20 km
	Einsatzbereitschaft	neunziger Jahre

Das Akronym AFDS steht für Autonomous Freeflight Dispenser System (Autonomes Freiflug Verteiler-System). Es handelt sich hierbei um eine antriebslose Luft-Boden-Waffe, die aus dem DWS 39 (Dispenser Weapon System) unter Inkorporierung eines GPS-Senders entstand. Die Entwicklung lässt sich bis in die frühen 80er Jahre zurückverfolgen. Damals entstand der Flugkörper in einer Kooperation von Daimler-Benz Aerospace (heute MBDA) und Thomson Brandt Armements (heute ATD). 1986 wurde ein Vertrag mit Schweden über die Anpassung an die Flugzeuge vom Typ Saab JAS 39 Gripen und AJS 37 Viggen geschlossen.³³ Anfang der 90er Jahre begann die Weiterentwicklung zum AFDS-Flugkörper. Diese wurde 2003 mit der Integration in die modernisierten F-4E Phantom-Flugzeuge im Rahmen des „Avionics Upgrade Programme“ mit der Bezeichnung „Peace Icarus“ vorläufig abgeschlossen. Der AFDS verfügt über einen relativ simplen Ausstoßmechanismus in Form von 24 vertikal zur Waffenachse verlaufenden Röhren. Diese können jeweils drei Submunitionskörper unterschiedlicher Typen aufnehmen. Nach dem Ausstoß verteilen sie sich über eine Fläche von etwa 250 x 400 Meter.

2.5 Druhv Mehrzweckhubschrauber

	Technische Daten ³⁴	
	Hersteller	HAL
	Typ	Druhv
	Länge	15,87 m
	Rotordurchmesser	13,2 m
	Startgewicht	Max. 5500 kg
	Nutzlast	2,6 t
	Antrieb	2 x Turbomeca TM 333-2B2
	Einsatzreichweite	ca. 320 km
	Einsatzbereitschaft	2002 (Beginn Auslieferung)

³² <http://typhoon.starstreak.net/common/AG/dws39.html>

³³ <http://www.janes.com/articles/Janes-Air-Launched-Weapons/Dispenser-Weapons-System-DWS-24-DWS-39-and-BK-90-Mjolner-Germany.html>

³⁴ <http://www.army-technology.com/projects/dhruv/specs.html>

**Krieg statt Frieden: Die Rüstungsproduktion der EADS
Eine Konzernstudie des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre
und der Kampagne gegen Rüstungsexport bei Ohne Rüstung Leben**

Hindustan Aeronautics Limited (HAL) begann in den 80er Jahren mit der Entwicklung des leichten Hubschraubers „Dhruv“. Der staatliche indische Rüstungskonzern konnte dabei auf die technische Unterstützung von Messerschmidt Bölkow Blohm (MBB) setzen. Eurocopter, Tochterunternehmen von EADS und Nachfolgeunternehmen von MBB, liefert heute das Rotorsystem und weitere Komponenten für den indischen Mehrzweckhubschrauber.³⁵ Der Dhruv verfügt über die Fähigkeit, Landminen zu verlegen.³⁶ Da Indien dem internationalen Abkommen gegen Landminen nicht beigetreten ist und sogar weiterhin Landminen produziert³⁷, ist nicht auszuschließen, dass das indische Militär in einer zukünftigen militärischen Auseinandersetzung den Hubschrauber nutzt, um solche Minen zu verlegen.

Der Dhruv wurde für den Einsatz in großer Höhe konzipiert. Damit könnten ihn die indischen Streitkräfte in einer Konfrontation mit Pakistan in und um Kaschmir einsetzen. Er hat sich auch als exportfähig erwiesen. Unter anderem Israel hat den leichten Helikopter von HAL bezogen. Israel Aircraft Industries stellt Technologie für den Dhruv zur Verfügung.³⁸

Gemeinsame Produktion in Bangalore: Flugkörperwarnsystem

Die EADS und die Defence Research & Development Organization haben zusammen ein Flugkörperwarnsystem für Kampfflugzeuge entwickelt. Wie die Times of India im Mai 2008 berichtete, soll die Produktion in Kürze bei dem EADS-Partner Alpha Technologies in Bangalore anlaufen. Nach Stefan Zoller, Leiter der Division Verteidigung und Sicherheit bei der EADS, basiert das System auf der EADS-Entwicklung MILDS.³⁹ Wie es in einer Pressemitteilung von EADS vom 27. Mai 2008 heißt, anerkennen die indischen Behörden das System als „einheimisches Gerät, da es auf einer Testplattform der indischen Luftwaffe erfolgreiche Tests durchlief.“⁴⁰ Das Flugkörperwarnsystem ist in der Lage, indische Kampfflugzeuge effektiv gegen Lenkwaffen zu schützen und ermöglicht dadurch den Einsatz der Flugzeuge auch auf feindlichem Territorium.

Das Gemeinschaftsprojekt soll nicht nur die Bedürfnisse der indischen Streitkräfte bedienen. Nach Zoller zielt die Kooperation auch auf den Export ab: „We do not see India only as a partner but also as a manufacturing hub where such systems can be assembled and later exported to other countries.“⁴¹ Dass Enders dabei Abnehmerländer vor Augen hat, die von der Bundesrepublik Deutschland bzw. von Europa aus aufgrund von Exportbeschränkungen nicht beliefert werden können, darf als wahrscheinlich gelten.

MILDS ist nicht das einzige Produkt, welches von Indien und EADS gemeinsam auf dem Subkontinent hergestellt wird. Die Verbreitung von EADS-Technologie über den indischen Umweg ist demnach nicht nur im Fall von MILDS zu befürchten.

³⁵ <http://timesofindia.indiatimes.com/Opinion/Editorial/Indo-German-tie/articleshow/msid-1937424,curpg2.cms> / <http://www.indiadefence.com/defupdateMar.htm>

³⁶ <http://www.hal-india.com/helicopter/armed%20role.pdf>

³⁷ <http://www.icbl.org/lm/2008/countries/india.php>

³⁸ <http://www.iai.co.il/32540-32828-en/default.aspx?PageNum=9>

³⁹ <http://www1.timesofindia.indiatimes.com/articleshow/3083142.cms>

⁴⁰ http://www.eads.com/1024/de/investor/News_and_Events/news_ir/2008/20080527_eads_ds_de_milds_india.tml

⁴¹ http://www.intoday.in/content_mail.php?option=com_content&name=print&id=2126

2.6 Fennec Mehrzweckhubschrauber

	Technische Daten ⁴²	
	Hersteller	Eurocopter
	Typ	AS Fennec
	Länge	12,94 m
	Rotordurchmesser	10,96 m
	Startgewicht	Max. 2800 kg
	Höchstgeschwindigkeit	259 km/h
	Antrieb	1 x Turbomeca Arriel 2B / 2B1
	Einsatzreichweite	ca. 328 km
	Einsatzbereitschaft	990

EADS gewann 2007 eine Ausschreibung des indischen Verteidigungsministeriums über 197 moderne leichte Helikopter mit dem AS 550 C3 Fennec. Das Geschäft hatte ein geschätztes Volumen von 550 Millionen US-Dollar. EADS setzte sich nach zahlreichen Tests (und einigen „Unregelmäßigkeiten“) gegen das Modell des amerikanischen Rüstungskonzerns Bell (Bell 407) durch. Die Tests wurden in trockenem und feuchtem Klima und in extremer Höhe – was Operationen auf dem Siachen-Gletscher simulierte⁴³ – unternommen. Der Fennec erwies sich den extremen Bedingungen als gewachsen.⁴⁴ Der Typ ist demnach geeignet, die indische Angriffs- und Verteidigungskapazität gegenüber Pakistan in einem neuen Konflikt um und vor allem in der Kaschmir-Region maßgeblich zu erhöhen. Dass ein solcher Konflikt nicht auszuschließen ist, belegen die Ereignisse in den letzten Jahren. 1999 fochten die beiden Staaten den so genannten Kargil-Krieg in Kaschmir aus, und 2003 standen beide Staaten am Rande eines Krieges, nachdem Terroristen das indische Parlament angegriffen hatten. Auch gegenwärtig müssen die bilateralen Beziehungen nach dem Terroranschlag in Mumbai im November 2008 als sehr gespannt angesehen werden.

Die Unregelmäßigkeiten⁴⁵ rund um das Beschaffungsprogramm verhinderten, dass ein Vertragsabschluss erfolgte. Im April 2008 hat Indien die Hubschrauber erneut ausgeschrieben und das Beschaffungsprogramm zugleich erweitert. Den 197 Hubschraubern für die Armee wurden weitere 115 für die Luftwaffe hinzugefügt. Neben Bell, dem russischen Hersteller Kamov und der italienischen Augusta Westland ist auch EADS eingeladen, erneut ein Angebot abzugeben.

Die militärischen Planungen hinter dem Programm änderten sich naturgemäß nicht. Verteidigungsminister Singh fasste den Zweck des Beschaffungsprogramms wie folgt zusammen: „These choppers are being inducted to enhance the operational capability of the armed forces in the high Himalayan frontiers.“⁴⁶

⁴² http://www.airforce-technology.com/projects/as550_fennec/specs.html

⁴³ Der Siachen-Gletscher ist Teil des Himalayas und befindet sich auf 4.000 m im indischen Teil Kaschmirs.

⁴⁴ <http://www.indiaprwire.com/businessnews/20070408/21846.htm>

⁴⁵ Nach Berichten der Times of India setzte Eurocopter einen Mittelsmann während des Verfahrens ein. Dies ist nach indischem Recht illegal: <http://timesofindia.indiatimes.com/articleshow/2723120.cms>. Die indischen Behörden ermittelten auch in einem weiteren Fall gegen Eurocopter. Hierbei war der Konzern in Unregelmäßigkeiten im Zusammenhang mit der Modernisierung von 21 Hubschraubern des indischen Öl- und Gaskonzerns ONGC involviert, an dem der indische Staat einen Anteil von 84,1% hält: <http://www.indianexpress.com/news/pawan-hans-deal-cbi-files-case-against-eurocopter/208569/>

⁴⁶ http://timesofindia.indiatimes.com/India_to_invite_bids_for_purchase_of_312_helicopters/rssarticleshow/2937461.cms

2.7 NH-90 NFH Mehrzweckhubschrauber

	Technische Daten ⁴⁷	
	Hersteller	NH Industries
	Typ	NH-90 NFH
	Länge	16,13 m
	Rotordurchmesser	16,4 m
	Startgewicht	Max. 9.100 kg
	Höchstgeschwindigkeit	300 km/h
	Antrieb	Rolls Royce Turbomeca RTM 322-01
	Einsatzreichweite	ca. 1.000 km
	Einsatzbereitschaft	2009 (Auslieferung geplant)

Im September 2008 forderte das indische Verteidigungsministerium EADS zu einer weiteren Angebotsabgabe auf. Die Marine des Landes soll mit 16 modernen Mehrzweckhubschraubern ausgestattet werden. Es wird erwartet, dass sich EADS mit dem NH-90 NFH (Nato Frigate Helicopter / Nato-Fregattenhubschrauber) an der Ausschreibung beteiligt.⁴⁸ Gefertigt wird der Helikopter von NH Industries, einem Konsortium bestehend aus AgustaWestland (32%), Eurocopter (62,5%) und Stork Fokker (5%). Laut der „Times of India“ ist der tatsächliche Bedarf der Marine höher. Sie zitiert einen Offiziellen des Verteidigungsministeriums, der den möglichen Gesamtbedarf an diesem Typ mit bis zu 60 angibt. Dem Offiziellen zufolge sollen die Hubschrauber zur Bekämpfung von Schiffen und U-Booten eingesetzt werden.

Seit einigen Jahren verhandelt ThyssenKrupp Marine Systeme mit der pakistanischen Regierung über den Verkauf von drei hochmodernen U-Booten des Typs 214. Es ist durchaus nicht auszuschließen, dass das neue Beschaffungsvorhaben der indischen Marine eine direkte Reaktion auf die pakistanischen Aufrüstungsanstrengungen ist. Sicher ist, dass EADS vom indisch-pakistanischen Wettrüsten profitiert.

Neben EADS wurde vom indischen Verteidigungsministerium unter anderem auch der US-Konzern Sikorsky zur Angebotsabgabe aufgefordert. Sikorsky hat bereits sowohl den S-70B Seahawk als auch den MH-60R angeboten.⁴⁹

⁴⁷ <http://www.airforce-technology.com/projects/nh90/specs.html>

⁴⁸ <http://www.flightglobal.com/articles/2009/02/18/322718/aero-india-naval-helicopter-request-for-proposals-expected-around.html>

⁴⁹ http://www.defensenews.com/osd_story.php?sh=VSDI&i=3947010

**Krieg statt Frieden: Die Rüstungsproduktion der EADS
Eine Konzernstudie des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre
und der Kampagne gegen Rüstungsexport bei Ohne Rüstung Leben**

3. Resümee

Die Tatsache, dass EADS als einziger europäischer Konzern noch Trägersysteme für Massenvernichtungswaffen herstellt und damit sogar noch auf seiner Internetseite wirbt, veranschaulicht beispielhaft, dass der Konzern bisher nicht dazu bereit ist, auf besonders „heikle“ Produkte und Geschäftsabschlüsse zu verzichten.⁵⁰ Stattdessen liefert er jene Lenkwaffen, die zukünftig eine neue Generation von Nuklearwaffen befördern können und damit Fortschritte in Richtung einer atomwaffenfreien Welt verhindern.

Durch die Produktion von Flugkörpern für den Einsatz von Submunition unterschiedlicher Typen trägt EADS zur Verbreitung dieser Waffen mit ihren für die Zivilbevölkerung besonders schrecklichen „Nebenwirkungen“ bei. Selbst wenn das Unternehmen mittlerweile aus der Produktion ausgestiegen sein sollte, so lagern noch unzählige Waffen in den Arsenalen, und verschossene Blindgänger werden die Zivilbevölkerung noch für lange Zeit bedrohen. Durch eine Kündigung z. B. von noch bestehenden Wartungsverträgen für Submunitionswaffen wie den AFDS könnte die EADS hier ein Signal setzen.

Die aufgeführten Fälle von fragwürdigen Rüstungskoooperationen, wie im Falle Indiens und der dabei formulierten Interessen, verdeutlichen, dass bei dem häufig auftretenden Widerspruch zwischen Verantwortungsbewusstsein und Profit zugunsten des Letzteren entschieden wird. Der Versuch, an Indien NH-90 Helikopter in der Marineversion zu verkaufen, dokumentiert darüber hinaus, wie EADS von regionalen Rüstungswettläufen profitiert und sie zugleich antreibt.

So muss abschließend festgestellt werden, dass der EADS-Konzern den selbst formulierten hohen moralischen Maßstäben, die er in seinen „Corporate Governance“ nennt, bisher nicht gerecht wird.⁵¹

4. Bildquellen

<http://www.meretmarine.com/objets/500/15798.jpg> (M51)

http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/46/ASMP-A_P1220887.jpg (ASMP-A)

http://www.europaeischesicherheit.de/alt/2003/2003_10/imgs/2003,10,umschau,05,k.jpg (AFDS)

<http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/b/b0/Dhruv-indianarmy-IA-1133.jpg/800px-Dhruv-indianarmy-IA-1133.jpg> (Dhruv)

http://www.worldwide-military.com/Military%20Heli%27s/Maritime%20plaatjes/groot/NH-90_1.jpg (NH-90 NFH)

http://www.skycontrol.net/UserFiles/Image/Helicopters_img/200601/200601eurocopter_AS550C3.jpg (Fennec)

⁵⁰ http://www.astrium.eads.net/de/families/security-satellite-defence-systems-military-missile/missiles?set_language=de

⁵¹ http://www.eads.com/1024/de/corporate_governance/csr/csr.html